

Leonhards - -Brief

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Gellmersbach



1-2018

Liebe Gellmersbacher,

der Frühling kommt: die Tage werden wieder länger, die Sonne spendet zunehmend mehr Wärme, es zeigen sich die ersten kleinen Blättchen und Blüten an den Bäumen und frühmorgens zwitschern die Vögel laut und fröhlich vor sich her – die Natur erwacht nach einem langen, dunklen Winter und mit ihr oft auch die Lebensgeister.

Der Frühjahrsputz steht an, der Garten wird hergerichtet, die Müdigkeit des Winters wird abgeschüttelt und das Jahr nimmt langsam Fahrt auf. Es ist eine Zeit des Aufbruchs, eine Zeit des Neubeginns. Während wir uns über die Veränderungen in der Natur meistens freuen, stehen wir Veränderungen in unserem Leben oft sehr unterschiedlich gegenüber.

Manchmal sehnen wir uns herbei, dass sich etwas ändert. Manchmal sind wir mehr als bereit, Veränderungen in unserem Leben herbeizuführen: Dann, wenn wir zuversichtlich in einen neuen Abschnitt starten, wenn wir spüren, dass diese

Veränderung ein Tal beendet, durch das wir geschritten sind oder wenn nach langer Durststrecke unser Leben wieder lebendig wird.

Doch manchmal machen uns Veränderungen auch Angst. Fragen, wie: "Was kommt da auf mich zu? Kann ich das? Ist es nicht sicherer beim Alten zu bleiben?" lassen eher zaghaft und ängstlich auf diese Veränderungen blicken.

Mose ging es damals nicht anders. Gott verlangte von ihm, dass er, Mose, das Volk Israel aus Ägypten führen sollte. Er sollte das Volk Israel dazu bringen, ihm zu folgen in ein wunderbares, aber auch fernes und unbekanntes Land. Mose war das nicht geheuer. Und er wehrte sich gegen diesen Auftrag, den Gott da für ihn hatte. Er fühlte sich überhaupt nicht in der Lage, dies zu tun. Es bedurfte großer Überzeugungsarbeit von Gott: "Ich will mit dir sein" sagte er und stärkte Mose, bis dieser endlich halbwegs bereit war, Gottes Auftrag anzunehmen. 40 Jahre lang waren Mose und

das Volk unterwegs. Immer wieder erfahren sie auf diesem Weg die Hilfe Gottes. Nach diesen 40 Jahren starb Mose, kurz bevor das Volk Israel am Ziel ihrer langen Wüstenwanderung war. Es ist Josua, der jetzt das Volk über die Grenze in das verheißene Land führen sollte. Und auch ihm versprach Gott seine Hilfe: "Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht." (Jos 1,5b)

Dies sind nur zwei von vielen biblischen Beispielen, in denen Gott Menschen Mut zuspricht angesichts anstehender Veränderungen. Es sind Worte gegen die Angst, die erstarren und versteinern lässt. Es sind Worte gegen das Gefühl, dem Kommenden nicht gewachsen zu sein. "Geh, traue dich, ich traue es dir zu! Ich werde da sein! Ich verlasse dich nicht!" so verspricht es Gott.

Liebe Gellmersbacher,
Vieles verändert sich, ohne unser Zutun. Mancher Lebensentwurf wird durch äußere Umstände erschüttert. Und immer wieder gilt es neu

aufzubrechen und sich auf unbekanntes Terrain zu wagen. Doch Gott hält einen Neuanfang für uns bereit. Auch wenn es unmöglich erscheint – er schenkt uns neue Möglichkeiten, neue Wege in unserem Leben und geht mit. Gott lässt uns nicht allein. Er ist da, in allen Veränderungen und Neuanfängen unseres Lebens.

Ich wünsche Ihnen in dieser österlichen Frühlingszeit, dass Sie für sich immer wieder diese neuen Möglichkeiten, diese neuen Wege sehen. Und dass Sie sich von der österlichen Botschaft anstecken lassen können:
Ostern ist der Sieg des Lebens über den Tod,
Ostern ist der Sieg der Hoffnung über die Verzweiflung,
Ostern ist der Sieg des Lichtes über das Dunkel.

Ihre Pfarrerin



Konfirmation 2018

Liebe Gemeinde,
mein Name ist S. J. D. Ich besuche zurzeit den Konfirmandenunterricht in Weinsberg. Meine Konfirmation findet am 22. April 2018 in der Johanneskirche statt, auf die ich mich schon sehr freue. Ich bin 13 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse des Justinus Kerner Gymnasiums in Weinsberg. In meiner Freizeit spiele ich gerne Gitarre und singe dazu. Ich bin seit vielen Jahren in der Kinderkirche und war auch immer am Krippenspiel an Weihnachten dabei.
Hallo,

ich bin S. C. K.
Seit September 2017 besuche ich den Konfi-Unterricht in Weinsberg bei Frau Günther und Herr Freitag.
Im Konfi-Unterricht macht mir am meisten die Arbeit in der 3er Gruppe Spass.
Die Kirchenbesuche sind auch sehr schön und interessant.
Meine Konfirmation ist am 6. Mai 2018 in der Johanneskirche in Weinsberg.

Anmeldung neuer Konfirmandenjahrgang 2019

Die Anmeldung zur Konfirmation 2019 läuft. In der Regel werden die Schülerinnen und Schüler zum Konfirmandenunterricht angemeldet, die die 7. Klasse besuchen.

Falls Ihre Tochter/Ihr Sohn nächstes Jahr konfirmiert werden möchte und von uns nicht angeschrieben wurde, bitte einfach im Pfarramt melden.

Der 1. Elternabend wird am 26. April stattfinden.

Am Sonntag, 15. April 2018 wird die Konfirmandengruppe von 1968 hier in Gellmersbach ihre Goldkonfirmation feiern.



Hier ist wohl einiges in Unordnung geraten! - Aber richtig zusammengesetzt ergeben die Schüttelwörter jeweils ein Wort, das etwas mit dem Frühling und der Ostergeschichte zu tun hat!

HÜLFRING = FRÜHLING

EIBENN =

SEHASORTE

SOMMERTAL

STAUGFERNHEU

RESTNONOSE

STECHMERGNILT

ERRETZOSEK

GURGNEUZIK

RARIFKEGAT

HAGTOGAL

JASDU

WEDANG

LÜFWER

EI WAS ESEL DER KANNS
EI FÜR HATS NASE NICHT
EI EIN VOR UND LESEN

Und was ist das? – Richtig betrachtet
macht auch dieser Vers einen Sinn!
Viel Spaß beim Knobeln!



Da hat sich jemand bedient und 10 Sachen weggenommen



Familiennachrichten

Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier
Wir begrüßen neu in unserer Gemeinde:



Selig sind die Toten, die im Herrn sterben Offb. 14, 13
Unter Gottes Wort geleiteten wir zur letzten Ruhe:

"In einer fernen Zeit..."

... gehst du nach Golgatha, erduldest Einsamkeit sagst selbst zum Sterben ja. So beginnt ein Passionslied des Pfarrers und Publizisten Ottmar Schulz, das als neues Wochenlied am Karfreitag seinen festen Platz im Liedrepertoire der Gemeinden erhalten soll. *„In einer fernen Zeit gehst du nach Golgatha“*: 2000 Jahre her und trotzdem präsent. Damals: Jesus wird verspottet, gezeißelt, verurteilt und trägt sein Kreuz hinaus auf den Hügel Golgatha – Schädelstätte, Sterbeort, ein Ort an dem auch

Schwerverbrecher gekreuzigt werden. Und auch: *„gehst du nach Golgatha“*: nicht nur in der Vergangenheit, nein jetzt und hier ist Golgatha: in Syrien, in Jemen, am Breitscheidplatz,.... *„erduldest Einsamkeit, sagst selbst zum Sterben ja. Du weißt, was Leiden ist, was Schmerzen sind“*: vielleicht wird Christus, der Leidende, gerade darin mir zum Bruder, weil er diese urmenschliche Erfahrung der Einsamkeit und des Leidens mit mir teilen kann. Am Ende von allen verlassen, auch von Gott:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Und auch von den Menschen verlassen; hinaus gestoßen und vertrieben aus der Stadt: verachtet, verhöhnt, entmenschlicht, entwürdigt, das Kreuzigen, das Morden, das Sterben draußen vor dem Tor. Doch Christi Tod ist trotzdem mitten in der Welt: in jedem Kind, das unschuldig durch eine Mine verstümmelt wird, in jeder Frau, die mit dem Trauma einer Vergewaltigung leben muss, in jedem Mann, der als Soldat zum Töten gezwungen wird, in jedem Menschen, der verhungert oder von seelischen oder körperlichen Krankheiten aufgefrassen wird. Gerade in seinem Leiden lebt Christus uns vor, was wirklich trägt und hält: es ist letztendlich die Liebe. Eine Liebe, die sich darin zeigt, dass sie denjenigen verzeiht, die einen zu Unrecht verurteilen und misshandeln („Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“); eine Liebe, die trotz eigener Gottverlassenheit noch den anderen sieht und ihm in der Todesstunde das ewige Leben zusagt („Heute wirst du mit mir im Paradiese sein“); eine Liebe, die sich um den Nächsten kümmert und der bekümmerten und

trauernden Mutter einen neuen Sohn zur Seite gibt („Weib, siehe, das ist dein Sohn“).

Das Kreuz Christi, das Leiden Jesu: ein Skandalon und ein Paradoxon, oder wie es in EG 87 Strophe 3 heißt: Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser Leben; in deinen Banden ist die Freiheit uns gegeben; dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden unser Heil, dein Blut das Lösegeld,..... Daraus entsteht die Bitte: **„Erstehe neu in mir. Erstehe jeden Tag. Erhalte mich bei dir, was immer kommen mag“**: die Dämmerung des Ostermorgens wirft schon einen kleinen Lichtstrahl auf das Dunkel des Alltags.

Der Apostel Paulus wusste sich durch diese Botschaft des Kreuzes getragen. Deshalb konnte er in Philipper 1 schreiben: Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.

In vielen Passionsliedern früherer Jahrhunderte wurde immer ein direkter Bezug zwischen dem Tod Jesu und dem eigenen Tod hergestellt. In dem Wissen, dass Gott das Sterben selbst durchlitten hat, befehlen die Liedsänger das Ende ihres eigenen irdischen Lebens der Gnade und Begleitung Gottes an. David Dehn

Mitarbeiter "in Bewegung"

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir:

Kinderkirche: Carolin Fauser, Hristina Rank und Maria Leiß

Bubenjungschar: Adrian Wild

Mädchenjungschar: Natalia Hierl

Vertrauensfrauen: Carolin Fauser

Taufbänder: Brigitte Barthau

Aufgehört haben:

Kinderkirche: Ruth-Li Frank

Bubenjungschar: Max Risel

Taufbänder: Frida Laufer



Den ausgeschiedenen Mitarbeitern/innen danken wir ganz herzlich für Ihr jahrelanges Engagement in unserer Kirchengemeinde.

Die neuen Mitarbeiter/innen heißen wir herzlich willkommen.

Allen wünschen wir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Wussten Sie schon,....

... dass Pfarrerin Kerstin Günther zusätzlich zu ihrem Dienstauftrag in Gellmersbach seit **1. März in der Kirchengemeinde Willsbach** die Vakaturvertretung mit übernommen hat: Kasualien, Konfirmandenunterricht und regelmäßige Gottesdienste.

Namen und Adressen

Pfarramt/ Gemeindebüro

Pfarrerin Kerstin Günther

Weinsberger Str. 14, Gellmersbach

Telefon 07134-14643

Mail: Pfarramt.Gellmersbach@elkw.de

Erreichbar: dienstags, mittwochs, freitags

Sekretärin Bettina Härpfer

Freitags 14.30-16 Uhr

www.kirche-gellmersbach.de

Kirchengemeinderat

Gemeindeguppen

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde

Gellmersbach

Weinsberger Straße 14

74189 Weinsberg-Gellmersbach

Texte:

Pfrin. Kerstin Günther, David Dehn, Susanna
Dierolf, Svenja Kling, Sabine Schmitz-Kaesler,
Susanne Weingart-Fink

Bilder: K. Günther, S. Dierolf, S. Kling, S.
Weingart-Fink, Liselotte Nagel, Pixabay

Layout und Design von fink-enterprises



Gemeindekalender

Do 29.03.	11.30 Uhr	Osterbrot backen im Backhaus
Fr 30.03.	10 Uhr	Karfreitag, Abendmahl (Günther) mit Kirchenchor
So 01.04.	10 Uhr	Osterfestgottesdienst (Günther)
Do 05.04.	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst (Blazanovic)
So 15.04	10 Uhr	Goldkonfirmation (Günther) mit Kirchenchor
Mi 18.04.	20 Uhr	Öffentliche Sitzung des KGR
So 29.04.	10 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Kantate (Balz) mit Kirchenchor
Do 03.05.	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst (Blazanovic)
Do 10.05.	11 Uhr	Christi Himmelfahrt Distriktgottesdienst auf der Weibertreu
So 13.05.	10 Uhr	Gottesdienst (Günther)
Mi 16.05.	20 Uhr	Öffentliche Sitzung des KGR
So 20.05.	10 Uhr	Großer Distriktgottesdienst in Weinsberg
Mo 21.05.	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Kernergarten Weinsberg
Do 07.06.	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst (Blazanovic)
So 10.06.	10 Uhr	Gottesdienst (Günther)
Mi 20.06.	20 Uhr	Öffentliche Sitzung des KGR
So 24.06.	10 Uhr	Erntebittgottesdienst bei Fa. Früchte-Frank
So 01.07.	10 Uhr	Gottesdienst (Günther)
Do 05.07.	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 15.07.	10 Uhr	Gemeindefest mit Gottesdienst im Grünen rund ums Pfarrhaus

An den Sonntagen, an denen kein Gottesdienst in Gellmersbach stattfindet, laden wir zu den Gottesdiensten in Eberstadt und Weinsberg ein. (Mitfahrgelegenheit? Tel 14643)